

Lachen bis die Tränen kamen

Haselbach: Premiere von „Der heilige Korbinian und die falsche Braut“

(sig) Nach monatelangen Probenarbeiten unter der Regie von Marlies Engel und einer reibungslosen Organisation durch Vorsitzenden Erwin Heigl, warteten etwa 170 Zuschauer im Saal des ehemaligen Gasthaus „Einkehr am Weiher“ gespannt auf die diesjährige Premiere des Haselbacher Theatervereins „D’Hoslbecka Waidlerbühne“. Unter den Anwesenden war auch eine 30-köpfige Abordnung des Theatervereins aus Lintach.

Erwin Heigl betonte, dass das Interesse an den Aufführungen stetig steige, und man sich schon nach den ersten Tagen des Kartenvorverkaufs über eine Zusatzvorstellung einig war. Dann ging es gleich richtig los: Korbe Eckmoser (Alfons Biegerl) und sein Freund Schorsch (Jürgen Burger) versuchten nach einer überlangen Sitzung des FFW-Vorstandes und reichlich Alkoholgenuss auf die Reihe zu bekommen, was sie dort beschlossen hatten. Beim anstehenden Feuerwehrfest wollten sie zu Ehren des Heiligen Korbinians einen Tango als Einlage aufführen. Die Vorbereitungen dazu brachten Ehefrau Nanne Eckmoser



Das Ensemble „D’Hoslbecka Waidlerbühne“ des Jahres 2015.

(Foto: sig)

(Christine Anlauf), ihre Tochter Lene (Monika Herrnberger) und Pflgetochter Rosl (Ramona Frankl) ebenso zum Staunen wie Loisl (Thomas Heigl), den Sohn vom Schorsch. Sepp Huber (Wolfgang Knott), der sich in Mathilde (Alfons Biegerl) verknallte und die Pfarrhaushälterin Theres Burgstaller (Tina Groß) taten ihr übriges, damit die „Suppe“ am Kochen blieb und jeder über alles Bescheid wusste. Über allem

wachte der Ortspfarrer (Sepp Steger), der die hochkommenden Emotionen zu dämpfen suchte.

Das Hauptthema von „Der heilige Korbinian und die falsche Braut“ bot an sich schon genügend Anlass, sich die Lachtränen aus den Augen zu wischen und immer wieder Szenenapplaus zu spenden. Zusätzliche Komplikationen, wie das nächtliche Einsperren der Pfarrhaushälterin im Glockenturm, die Offenbarung, dass Pflgetochter Rosl von der Pfarrhaushälterin abstammt, und die beiderseitige Liebe von Lene und Loisl erhöhten die verzwickte Lage für die Aufführung des Tangos zusehends. Der nächtliche Versuch, über das Fenster ins Haus zu kommen, und der Auftritt von Mathilde können kaum mehr überboten werden. Am Ende der Vorführung stellte Erwin Heigl die Darsteller und die Regisseurin einzeln vor und erhielt seinerseits Lob von Marlies Engel.

Wie der Vorsitzende zu Beginn der Aufführung verriet, ist Alfons Biegerl nicht nur Gründungsmitglied, sondern steht bei der Samstagaufführung zum 100. Mal auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Dafür wird er besonders geehrt. Im Zusammenhang mit der Zusatzvorstellung am Sonntag, 22. November, um 14 Uhr wurde bekannt, dass noch einige wenige Restkarten verfügbar sind. Aufgrund des Erfolges der Premiere von „Der heilige Korbinian und die falsche Braut“ kann man nur sagen „selbst schuld, wer sich den diesjährigen Bauernschwank entgehen lässt“.

Es wird fleißig geprobt

Waltendorf: „Die Heirat“ wird aufgeführt

Ein Theaterensemble irgendwo in den Weiten des tief verschneiten Russlands probt Nikolei Gogols Komödie „Die Heirat“. Sie soll als Oper aufgeführt werden, aber bis jetzt ist nur von den ersten vier Szenen die Klavierpartitur vorhanden.



Die Proben für „Die Heirat“ laufen auf Hochtouren.

Verspätet treffen die Schauspieler ein, vielfältige Intrigen beherrschen die Szene. Doch diesmal ist der Zuschauerraum dicht besetzt und die Proben beginnen. Alles Weitere am Samstag, 14. November, um 19.30 Uhr im Jugendheim Waltendorf und am Sonntag, 15. November, um

19.30 Uhr im Dorf- und Begegnungszentrum in Niederwinkling. Das Dorftheater Waltendorf spielt das Stück „Die Heirat“ von Sir Peter Ustinov. Kartenvorverkauf Storch-Apotheke und Raiffeisenbank Niederwinkling sowie an der Abendkasse.